



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
108 (1898)**

201 (25.7.1898)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-73639](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-73639)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2802.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich,
Vergütung 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaufschlag
M. 2.80 pro Quartal
Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Reklam-Zeile 60 Pfg.
Eingel-Nummern 8 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgegend.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Ernst Otto Dopp.
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Interzendenten:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag des
Dr. G. Quast'schen Buch-
druckerei.
(Erste Mannheimer Typograph.
Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sammtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 6, 2

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgegend.

Nr. 6, 2

Nr. 201.

Montag, 25. Juli 1898.

(Telephon-Nr. 218.)

Der Kaiser und der Regent von Lippe.

Wie neulich schon gemeldet, ist die Veröffentlichung des kaiserlichen Telegramms an den derzeitigen Regenten von Lippe seitens der dortigen Regierung nicht erfolgt, sondern seitens eines unbedeutenden literarischen Blattes, das prinzipiell einer starken Reichsautorität abhold ist und sich wichtig machen wollte. Auch das ist schon bemerkt worden, daß die Veröffentlichung zu einer Zeit erfolgte, in der eine sofortige Antwort, der Nordlandreise des Kaisers halber, nicht erfolgen konnte. Es erscheint zweckmäßig, im vorliegenden Falle die bezüglichen gefällig und vertragsmäßig festgelegten Bestimmungen zu prüfen, bevor man zu einer Kritik schreitet.

Zu den Mitgliedern der regierenden Häuser gehören die Gemahlin und Wittve des Monarchen, die aus einer hausgeselllichen Ehe stammenden Prinzen, deren Gemahlinnen und Prinzessinnen bis zu ihrer Verheirathung mit dem Angehörigen eines anderen Hauses. Wie bekannt, wird von Lippe-Schaumburg bestritten, daß die Kinder des gegenwärtigen Regenten von Lippe-Deimold, dessen Thronfolgerrecht durch schiedsrichterlichen Spruch außer Zweifel gestellt ist, ihrerseits aus einer zur Thronfolge berechtigenden, also hausgeselllichen Ehe entstammen. Wir enthalten uns des Urtheils darüber, ob diese Ansetzung zu recht besteht oder nicht und zitiren weiter: In allen mit der preussischen Armee verbundenen Kontingenten leisten die Offiziere, Aerzte und Militärbeamten dem Eid dem König von Preußen. In mehreren Konventionen ist bedungen, daß sie sich gleichzeitig verpflichten, „das Wohl und Beste des Landesherren zu fördern; Schaden und Nachtheile von Allerhöchstdemselben und Seinem Hause und Lande abzuwenden“. Nach der Konvention mit Lippe-Deimold hat der Kommandeur der in Detmold dislocirten Garnison dieses Gelübde mittelst Handschlags oder Reverses abzugeben. Zu den den Bundesfürsten zufallenden Ehrenrechten, welche ihnen seitens der in ihrem Gebiete dislocirten Truppentheile zu erweisen sind, besagt das erste: Den Bundesfürsten und den Mitgliedern Ihrer Familien sind diejenigen militärischen Ehrenbezeugungen zu erweisen, welche nach den bestehenden Dienstvorschriften dem Landesherren und seinen Angehörigen zukommen. Für Lippe-Deimold gilt weiter nach Paragraph 7 der bezüglichen Militärkonvention: Die Landesherren stehen „in dem Verhältniß“ eines kommandirenden Generals zu allen in ihren Gebieten garnisonirenden oder vorübergehend dorthin kommandirten Truppen und üben als solche neben den Ehrenrechten entsprechende Disziplinarergewalt aus; sie sind befugt, in dieser Beziehung ihre Befehle direkt an die betreffenden Abtheilungs-kommandeure zu erlassen.

Vor Allem aber steht die Verfassung des deutschen Reiches ihren Artikeln als fundamental voran: daß ein ewiger Bund geschlossen ist „zum Schutz des Bundesgebietes und des innerhalb desselben gültigen Rechtes, sowie zur Pflege der Wohlfahrt des deutschen Volkes.“ Und weiter sagt Artikel 76: Streitigkeiten zwischen verschiedenen Bundesstaaten, sofern dieselben nicht privatrechtlicher Natur und daher von den kompetenten Gerichtsbehörden zu entscheiden sind, werden auf Anrufen des einen Theiles von dem Bundesrath erledigt. Dies würde jederzeit herbeigeführt werden können, wenn eine unmittelbare Einigung über Rechtsansprüche nicht erfolgt. Aus diesen Bestimmungen ergibt sich zunächst, daß auch die Begründer des Reiches die Möglichkeit größerer Differenzen vorgesehen haben; darum braucht man sich auch jetzt noch nicht zu heuristiren, wenn sie vorkommen. Weiter aber, daß ihr endgiltiger Austrag auch im Rahmen der Reichsverfassung unbedingt gesichert ist. Und das gilt im Lippe-Deimolder Fall genau so wie in der Meinungsverschiedenheit zwischen Preußen und Baiern bezüglich des Abschlusses der Militärstrafprozessreform. Mit der Darlegung dieser formalrechtlichen Bestimmungen können wir uns vor der Hand genügen lassen; das Uebrige überlassen wir den verfassungsmäßig daher vorgesehenen Instanzen, die für alle Bundesstaaten, ob klein, ob groß, geschaffen sind.

Der „Hamb. Corr.“ bemerkt über diese Geschichte sehr richtig: „Wir bedauern gewiß das rasche Wort des Kaisers und sind überzeugt, daß er unschwer eine Form finden wird, eine mögliche Uebereilung gut zu machen. Noch mehr aber bedauern wir, daß die unerwünschte Angelegenheit mit einer plumpen In-diskretion in die Öffentlichkeit geworfen worden ist. Man muß beobachten, wie sich Partikularisten, Demokraten und Sozialdemokraten an dem Feuerchen, das da glücklich angezündet worden ist, behaglich die Hände wärmen; wie von ihnen aus einer persönlichen Verstimmung sofort mit hämischer Schadenfreude Bespö-

zweiracht im Rathe der Bundesfürsten herauskonstruirt wird; man wird es dann mit uns als das Unfroheste mit diesem ganzen Vorgang betrachten, daß sich die öffentliche Diskussion seiner überhaupt hat bemächtigen können.“

Ein Schaden im Volksschulwesen.

Unter diesem Titel hat der derzeitige Rektor der Greifswalder Unterstadt, Professor Dr. Rehmke, einen bemerkenswerthen Vortrag veröffentlicht, als dessen obersten Leitsatz er die Forderung proklamiert: „Jede Schulkasse hat höchstens dreißig Schulkinder.“ Erst wenn diese Forderung durchgesetzt ist, werden sich die Leistungen der Volksschule erhöhen lassen, in dem Sinne, daß die aus der Volksschule entlassenen Kinder mehr als bisher an bleibenden Kenntnissen für ihr weiteres Leben werden mitnehmen können.

Der Verfasser sagt weiter: „Unsere Schulkassensituation zeigt, daß in Preußen auf einen Lehrer durchschnittlich 72 Schulkinder fallen, und zwar in den Städten durchschnittlich 64, auf dem Lande 77; die beste Provinz ist Schleswig-Holstein mit durchschnittlich 58, die schlechteste Provinz ist Posen mit durchschnittlich 91 Schulkindern auf einen Lehrer. Die neueste Statistik über das Volksschulwesen von den 48 bedeutendsten Städten Deutschlands lehrt, daß selbst in diesen auf einen Lehrer durchschnittlich 58 Schulkinder fallen; das beste Verhältnis (1:41,5) findet sich in Charlottenburg, das schlechteste (1:66) in Essen.“

Diese Zahlen führen eine deutliche Sprache und denken den Nothstand unseres Volksschulwesens Jedem, der sehen will, klar auf. Dieser schreiende Noth muß gesteuert werden. Schulen gründen, mehr, viel mehr Schulen schaffen, als heute schon bestehen, das ist das Erste, was jetzt noththut! Was soll denn ein Lehrer leisten können, wenn er 72 Schulkinder zu unterrichten hat? Es kann ja gar nichts Anderes herauskommen als eine sehr geringe, eine viel zu geringe Leistung! Jeder Einsichtige wird mir in der Theorie zustimmen — „aber das Geld, das Geld!“ Ich entgegne: Was nothwendig ist, was sein muß, das muß sein, da gibt es kein Aber, und wenn es Geld, viel Geld kostet, so muß dies eben beschafft werden; um des Geldes willen dürfen wir die brennende Frage nicht an die Seite schieben, die Entwidlung des heranwachsenden Volkes nicht vernachlässigen.

Es ist wahrlich keine übertriebene Forderung, die Höchstzahl der Schulkinder einer Klasse auf 30 festzusetzen zu sehen, denn diese Zahl ist in der That die äußerste Grenze nach oben für eine ersprießliche, dem Schulzweck entsprechende Wirksamkeit des Lehrers, und darum muß dieser Leitsatz in einem kommenden Volksschulgesetz ein führender Gedanke sein.

Nur wenn wir diese Höchstgrenze der Schülerzahl für jede Volksschulkasse festgesetzt haben, verschwinden auch andere dunkle Flecken unseres Volksschulwesens, die uns von der Statistik aufgewiesen werden. Es liegt doch klar zu Tage, daß die Forderung, jede Kommuneinheit solle mindestens eine Schule für sich besitzen, eine sehr bedeutsame ist; wie aber steht es heute noch? Die Volksschulkassensituation lehrt, daß abgesehen vom Stadtkreis Berlin, von allen Provinzen nur Westfalen und Rheinland diese Forderung eben erfüllen, während alle übrigen hinter ihr zurückbleiben, ja daß sogar Posen und Schleßen durchschnittlich nicht einmal auf zwei Kommuneinheiten eine Schule aufzuweisen haben.

Das Volksschulinteresse ist der innerste Kern des Staatsinteresses, für den Staat gilt als führender Spruch: Bause Volksschulen und Du bauest an Deiner Zukunft; vermehre die Volksschulen und Du fördest Dich selbst!

Dieser Gedanke muß in allen maßgebenden Kreisen Wurzel fassen, die schreiende Noth unseres Volksschulwesens muß Allen, die für Deutschlands Größe und Entwicklung ein Herz haben, in den Ohren klingen, daß sie nicht ruhen und rasten können, als bis diesem Nothstande gründlich abgeholfen wird. Weil es in anderen Staaten noch schlechter aussieht als bei uns, deshalb sollte uns die Noth unseres eigenen Volkes nicht zu Herzen gehen und uns nicht antreiben zu rascher That und Besserung?

Der Reichshaushaltetat für 1897/98.

Nach dem Reichsanzeiger sind für das Reichsbeet bei den Kontingentsverwaltungen von Preußen, Sachsen und Württemberg an fortdauernden Ausgaben (mit Einschluß der diese Verwaltungen angehenden Titel des allgemeinen Pensionsfonds) M. 2,005,000 weniger erforderlich gewesen, wogegen bei den einmaligen Ausgaben ein Mehrbedarf von M. 212,000 eingetreten ist. An Einnahmen sind im Bereiche der Militärverwaltung M. 587,000 mehr aufgefunden. Beim Reichsbeet stellt sich hernach das Gesamtergebnis gegen den Etat um M. 2,380,000 günstiger. Bei der Selbstverpflegung der Truppen, der Naturalverpflegung, der Bekleidung und Ausrüstung der Truppen, bei den Erziehungs- und Bildungsanstalten und an Wohnungsgeldzuschüssen sind erheblichere Ersparnisse gemacht. Auch beim allgemeinen Pensionsfond ist ein namhafter Betrag des zum Etat gebrachten Mehrbedarfs unverwendet geblieben. Demgegenüber sind Mehrausgaben hauptsächlich beim Garnisonsverwaltungs- und Serviswesen, bei der Verpflegung der Ersatz- und Reserve-mannschaften, sowie bei Reisetkosten und Tagelohnern, Vorspann- und Transportkosten entstanden.

Die Ausgaben der Marine einschließlich ihres Antheils am allgemeinen Pensionsfonds haben M. 3,160,000 mehr als die Etatssumme erfordert. Im Wesentlichen sind die Mehrausgaben durch die Erwerbung und Verwaltung des Gouvernements Riantshou hervorgerufen. Beim auswärtigen Amt sind für die Zentralbehörde und die Gesandtschaften rund M. 453,000 mehr erforderlich gewesen. Bei dem Reichsamt des Innern ist an fortdauernden Ausgaben eine Ueberschreitung von M. 489,000 nachgewiesen, welche hauptsächlich auf einer Steigerung des gefüglichen

Reichszuschusses zur Invaliditäts- und Altersversicherung der Arbeiter beruht.

Bei den einmaligen Ausgaben sind neben einer erheblichen Ersparniß außeretatmäßige Ausgaben von M. 1,249,000 und zwar vornehmlich infolge des weiteren Grundenerbs für die Herstellung eines Präsidialgebäudes für den Reichstag eingetreten. Die Etatsfonds des Reichsschatzamt schloßen mit einer Mehrausgabe von M. 118,000 ab, von denen M. 101,000 auf das Münzwesen entfallen. Die Verwaltung und Verzinsung der Reichsschuld hat M. 2,634,000 weniger erfordert, weil die Anleihe nicht in dem vorausgesehenen Maße zur Begebung gelangt ist. Der Reichsinvalidenfonds weist eine Minderausgabe von 519,000 Mark auf. Die übrigen bei den Hauptabschnitten der Ausgabe eingetretenen Abweichungen ergeben noch einen Minderbedarf von etwa M. 50,000. Im Ganzen bleiben die Minderbedürfnisse bei den hier in Betracht gezogenen Ausgabeabschnitten des ordentlichen Etats hinter dem entstandenen Mehrbedarf um M. 274,716,87 zurück.

Die Einnahmen an Zöllen und Tabaksteuer, von denen nur der für dieses Jahr von M. 130,000,000 auf M. 167,500,000 erhöhte feste Antheil der Reichsstaatskasse verbleibt, haben gegen das Etatsjoll M. 69,324,000 mehr eingebracht. Bei den Bundesstaaten in vollem Reinertrage zulegenden Steuern sind gegen den Etat aufgefunden: bei der Verbrauchsabgabe für Branntwein M. 1,664,000 mehr, bei der Stempelabgabe für Wertpapiere, Kaufgeschäfte und Lotterieloose M. 4,280,000 weniger. Diese Abweichungen von der etatsmäßigen Voraussetzung finden im Reichshaushalt ihren Ausgleich durch entsprechende Veränderungen der unter den Ausgaben angeführten Ueberweisungen an die Bundesstaaten. Im Ganzen stellen sich die Ueberweisungen unter Berücksichtigung der nachträglich für das Etatsjahr 1898-94 vorgenommenen Abrechnung auf M. 433,114,742, das sind M. 29,058,742 mehr, als im Etat vorgesehen. Von den dem Reich verbleibenden Steuern haben gegen den Etat Mehrerträge ergeben: die Zucksteuer M. 3,255,000, die Salzsteuer 1,600,000 Mark, die Maßschottisch- und Branntweinmaterialsteuer Mark 1,235,000, die Brausteuer M. 2,854,000, der Spielkartenstempel M. 80,000, die Wechselstempelsteuer M. 1,289,000 und die statistische Gebühr M. 101,000. Die Einnahme an Brennsteuer, welche nur vorläufig der Reichsstaatskasse verbleibt, beläuft sich auf 670,000 Mark. Außerdem ist dem Reich, wie schon erwähnt, ein gegen die etatsmäßige Erwartung um M. 37,500,000 erhöhter Antheil aus den Einnahmen an Zöllen und der Tabaksteuer zu Gute gekommen.

Die Betriebsverwaltungen haben sämmtlich mehr Ueberschüsse geliefert, und zwar die Post- und Telegraphenverwaltung M. 4,161,000, die Reichsdruckerei M. 641,000, die Reichseisenbahnen M. 2,068,000. Ferner sind gegen den Etat mehr aufgefunden aus dem Bankwesen M. 7,189,000, bei den verschiedenen Einnahmen der Militärverwaltung M. 1,317,000. Die Zinsen und der Kapitalzuschuß des Reichsinvalidenfonds haben 319,000 Mark und die Ueberschüsse aus früheren Jahren M. 140,000 Mindereinnahmen ergeben. Im Ganzen sind an ordentlichen Einnahmen, soweit sie dem Reich verbleiben, im Vergleich mit dem Etat M. 63,182,147,48 mehr aufgefunden, wovon Mark 274,716,87 zur Deckung des Mehrbedarfs bei den Ausgaben und M. 37,500,000 in Gemäßheit des Gesetzes vom 31. März 1898 zur Verminderung der Reichsschuld verwendet sind, sodas als Ueberschuß des Etatsjahres 1897-98 ein Betrag von M. 25,357,430,56 verbleibt.

Deutsches Reich.

Eine Mahnung an den Freisinn.

Eine Nation, die etwas in der Welt bedeuten will, und die wie die deutsche auf den Weltmarkt angewiesen ist, sagt die demokratische „Neue Zürcher Zeitung“, muß nicht bloß ein großes Landheer, sondern auch eine starke Flotte haben. Das sind keine Parteifragen mehr, sondern das sind Existenzfragen. So sehen wenigstens bei uns alle unbefangenen Leute die Sache an. Auch aus innerpolitischem Grunde sollten die Freisinnigen und Liberalen Deutschlands in den Wehrfragen eine andere Haltung einnehmen als bisher. Der Liberalismus ist seit Jahrzehnten immer mehr in Deutschland zurückgegangen. Eine Hauptschuld daran tragen jene Parteiführer, die von Anfang an alle Heres- und Flottenverstärkungen zurückgewiesen haben. Kurzfristige Politik! Dadurch haben sie die Regierung genöthigt, mit dem Zentrum zu verhandeln, und wenn diese Partei heute so mächtig ist, und eine entscheidende Stellung im Reich einnimmt, so haben Eugen Richter und seine Genossen im Süden und im Norden ihr dazu verholfen. Und das Volk selbst verurtheilt ihre Politik: noch jedesmal, wenn die Regierung in einer Militärvorlage an die Wähler appellirte, gingen die linksliberalen Fraktionen aus einem solchen Wahlkampf geschwächt hervor.

Arbeiterzeugniß.

Ein Arbeitgeber hatte einigen seiner Arbeiter folgenden Satz in das verlangte Zeugniß geschrieben: „Sein Austritt erfolgte freiwillig, weil ein anderer Arbeiter von mir entlassen wurde, den wieder einzustellen ich mich weigerte.“ Das Gewerbegericht Dresden verurtheilte den Arbeitgeber, den kläglichen Zeugnisse auszustellen, die diesen Satz nicht enthalten, weil die Bemerkung mit dem Begriff der Fügung nichts zu thun habe. Auf erfolgte Berufung hat das Landgericht Dresden das gewerbegerichtliche Urtheil aufgehoben und die fragliche Bemerkung für zulässig erklärt, weil sie für den Entschluß anderer Arbeitgeber

Wohlbau in Preise von 2-6000 Mark errichtet und an die Mitglieder gegen monatliche Ratenzahlungen von 5 Mark abgetreten werden.

Wannheim, 24. Juli. Die 9 Jahre alte Tochter Katharina des Händlers J. Reiss spielte mit noch mehreren Kindern, während es seine Schularbeit zu machen beabsichtigte, in munterer Weise.

Wannheim, 23. Juli. Die äußerst niedrigen Tabakpreise, welche im Vorjahre erzielt wurden, hatten zur Folge, daß dieses Jahr nach dem Bericht der Berechnungs-Kommission kaum mehr als ein Drittel des früheren Quantums gebaut wurde.

Darmstadt, 24. Juli. Nach der Meldung eines hiesigen Blattes wurde in der Stiftskirche zu Wimpfen i. Thal die Entdeckung gemacht, daß die Klopfer an den Thüren der beiden Seiten, Schwelmer mit wichtigen Ringen im Rücken, abgedrückt und entwendet sind.

Darmstadt, 24. Juli. Die „Darmstädter Zig.“ veröffentlicht die Ernennung des Ministerialraths Kayser in Darmstadt zum Kreisrath in Worms, des Ministerialraths Ballau in Sieben zum Kreisrath in Lauterbach, des Direktors Mangold in Worms zum Direktor des Ludwig-Gymnasiums in Darmstadt und des Professors Blah in Sieben zum Direktor des Gymnasiums in Worms.

Wannheim, 24. Juli. Der Dampfer Mainz-Bielrich Nr. 3 wurde auf Veranlassung der Polizeibehörde durch eine Sachverständigen-Kommission untersucht, wobei sich solche Mängel herausstellten, daß die sofortige Aushilfsleistung des Dampfers verfügt wurde.

Wannheim, 24. Juli. Ein außerordentlich umfangreicher Sparsparbogen beschäftigte in dreitägigen Sitzungen die Ferienkammer des hiesigen Landgerichts. Es handelte sich um eine Anklage gegen den langjährigen Kassierer des Spar- und Darlehensvereins zu Döbenau im Kreise Wiesbaden, den Landwirth Jacob Schäfer 6, welcher in der Zeit von 1864 bis 1896 ca. 2410 M. Kassengelder unterschlagen und Quittungen gefälscht haben sollte.

Wannheim, 24. Juli. Einige Schweizer Arbeiter, welche von ihrem Lagerort auf der Burbacher Höhe zurückkehrend, im Jwoelth bei herandämmernden Morgen mehrere verdächtige Gestalten bei den Fischdämmen bemerkten, eilten ins Dorf und sammelten so schnell als möglich die freiwillige Feuerwehr zu einem Streifzug gegen die Diebe. Man ging vorsichtig zu Werke, umstellte das ganze Gebiet und ließ dann den Trompeter des Corps aus Weiskirchen blasen. Kaum ertönte die erste Signale, als eine große Anzahl der Langfinger, nur auf schleunige Flucht bedacht, aus den Zweigen der Bäume auf das Feld sprang, um den sich nunmehr überall von der Erde erhebenden Feuerwehrläuten in die Arme zu laufen. Gefangen wurden 18 Männer, die im Ganzen 167 Pfund Rirschen geraubt hatten.

Stuttgart, 24. Juli. Schwere Gewitter sind in diesen Tagen über einige Theile unseres Landes hinweggegangen. Der Schaden an Gärten und Feldern ist ein ganz enormer.

Gerichtszeitung.

Wannheim, 23. Juli. (Schöffengericht). Am 12. Juni spielte sich in der Nähe des Rheinbrückenplatzes gegen Redarau zu, eine größere Schlägerei ab, wobei das Messer natürlich nicht fehlte und mehrere Verletzungen verursacht wurden, die aber nicht gefährlichen Natur waren.

Sport.

Die Mannheimer Regatta, welche gestern stattfand, hatte folgendes Resultat:

I. Junior-Gesetz. 1) Mannheimer Ruder-Gesellschaft 7.27, 2) Ludwigshafener Ruderverein 7.34, 3) Röhler Ruderverein von 1877 7.47, 4) Offenbacher Ruder-Gesellschaft „Amicitia“ 7.46 1/2.

II. Einzel-Wettrennen vom Rhein. Wanderpreis, nebst goldenem Meisterschaftsdiplom. Sieger von 1897: Herr Ferdinand Hartmann vom Mannheimer Ruderklub. 1) Mannheimer Ruderklub (Herr Ferd. Hartmann) 8.22, 2) Ruder-Gesellschaft Worms, 1. Boot, (Herr Wg. Kocher) 8.56, 3) Düsselbacher Ruderverein (Herr Ernst Woenig) 9.04, 4) Ruder-Gesellschaft Worms, 2. Boot, (Herr August Schmeitert) 9.12, 5) Heilbringer Ruderklub (Herr Hermann Wenzel) 9.22 1/2.

III. Zweites Rennen. Offen für Ruderer, welche nicht in dem Rennen Nr. 4 (Wanderpreis) rudernd. 1) Mannheimer Ruderverein 7.52, 2) Mannheimer Ruder-Gesellschaft „Amicitia“ 8.

IV. Doppel-Wettrennen. Wanderpreis, verliehen von Sr. Maj. Oberst Graf Ludwig, Großherzog von Hessen und bei Rhein, nebst 5 silbernen Ehrenzeichen und 5 silbernen Beckern, gestiftet von dem Mannheimer Ruderverein. Sieger von 1897: Mannheimer Ruderverein. 1) Germania-Ruderklub, Hamburg, 7.29, 2) Mannheimer Ruderverein 7.57, 3) Mannheimer Ruder-Gesellschaft „Amicitia“ 7.40.

V. Zweites Rennen. Offen für Ruderer, welche nicht in dem Rennen Nr. 3 (Wanderpreis) rudernd. 1) „Wiking“ Berlin (Herr Carl Gruff), 2) Ludwigshafener Ruderverein (Herr Ernst Woenig), 3) Düsselbacher Ruderverein (Herr W. Rietz), 4) Ruder-Gesellschaft „Menanata“, Coblenz (Herr Walter Ritter).

VI. Galt-Gesetz. Offen für alle Vereine, mit Ausnahme des Mannheimer Rudervereins. Wanderpreis der Stadt Mainz, nebst 5 silb. Beckern, gestiftet von dem Mannheimer Ruderverein. Sieger von 1897: Mannheimer Ruder-Gesellschaft „Amicitia“. Mannheimer Ruderverein „Amicitia“ ging in 5 Min. 18 Sec. allein über die Bahn.

VII. Einzel-Wettrennen. 1. Mannheimer Ruder-Gesellschaft (Herr Ferdinand Hartmann), 2. Ruder-Gesellschaft Worms, (Herr Georg Kocher), 3. Ruder-Gesellschaft Worms, (Herr Eugen Schneider), Heilbringer Ruder-Klub löppte ab.

VIII. Doppel-Wettrennen. 1. Ludwigshafener Ruderverein, 2. Ruder-Gesellschaft Worms, Röhler Ruderverein von 1877 hat abgeloopet.

IX. Junior-Gesetz. 1) Düsselbacher Ruderverein, 2. Boot, (Herr W. Rietz), 3) Ludwigshafener Ruderverein (Herr Ernst Woenig), 4) „Wiking“ Berlin (Herr Carl Gruff), 5) Düsselbacher Ruderverein 1. Boot, (Herr Ernst Woenig).

XII. Zweites Rennen. Offen für Ruderer, welche nicht in dem Rennen Nr. 11 (erster Wettrennen) rudernd. 1) Mannheimer Ruder-Gesellschaft, 2) Ruder-Gesellschaft Worms, 3) Frankfurter Ruder-Club.

Die Mannheimer Ruder-Gesellschaft hat somit auch in Mainz höchst ehrenvoll abgeschnitten. Dreimal starteten ihre Mannschaften und dreimal gewannen sie, ein Erfolg, auf den die Gesellschaft mit großem Stolz blicken kann. Wir gratuliren der Mannheimer Ruder-Gesellschaft herzlich zu den gestrigen glänzenden Siegen, die sich würdig anreihen den Vorbeeren, welche sie in diesem Jahre bereits auf den anderen süddeutschen Regattaplätzen errungen hat.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Zur Christus-Ausstellung. Für unsere Leser dürfte es, nachdem wir von den Bildern der Ausstellung einige charakteristische Mittheilungen gemacht haben, von Interesse sein, einige kurze biographische Notizen über die beteiligten Künstler zu lesen, und wir werden diese der Reichfolge des Katalogs nach geben: Prof. Ferdinand Brütt, geboren zu Hamburg 1848, studierte von 1870-1876 in Weimar unter Paulsen und Baur, während welcher Zeit er auch Studienreisen ins Ausland machte. Ende 1878 ließ er sich in Düsseldorf nieder, wo er eine Reihe hervorragender Gemälde geschaffen hat, welche ihn in die Vorderreihe der deutschen Historien- und Genremaler stellen, wofür er sowohl im In- und Ausland mit Medaillen ausgezeichnet wurde. Von seinen hervorragenden Werken nennen wir: „Aus bewegter Zeit“, „Freisprechen“, „Bauernprotest“, „Besuch im Gefängnis“ und „Die Verlobung Maria“.

Joseph Jacobs, Cellist des Elberfelder städtischen Orchesters, ist als Nachfolger des verstorbenen Herrn Hofmusikant Hartmann für das hiesige Hoftheaterorchester engagiert worden. Die vacante Stelle war lebhaft umwunden.

Mascagni's neue Oper „Iris“ gelangt am 14. Oct. im Conzert-Theater zu Rom, wo der Komponist seine allerersten Triumphe gefeiert hat, zur Aufführung.

Die deutsche Litteratur-Expedition unter der Leitung des Direktors des Leipziger zoologischen Instituts Prof. Dr. Carl Chun wird am 1. August mit der „Valdivia“ von Hamburg in See gehen. Ein Stab von zehn Naturforschern begleitet den Leiter. Die mit einem Inmehrdienst Professor Chun an den Kaiser entsandene und auf Kosten des Reiches ausgerüstete Expedition wird bekanntlich während zehn Monate an den Küsten Afrikas, in der ost-afrikanischen Region und dem Indischen Ozean wichtige biologische, ozeanographische und bakteriologische Forschungen vornehmen.

Ereignisse.

Die Berliner Feuerwehr wurde im Vorjahre 8835 mal alarmirt; es ereigneten sich 1765 Brände in der Reichshauptstadt.

Der Bonner Rechtslehrer Prof. Baron hat sein Vermögen der Stadt Berlin vermacht, unter der Bedingung, daß dieselbe arme Kinder nach vegetarischen Grundfäden ernährt. Fleisch und Fisch sind verboten, dagegen Milch, Butter, Eier, Käse und Obst außer Früchten und Gemüse erlaubt.

Der in Pest im Hauptpostamt vermisste Briefbeutel wurde wieder aufgefunden und der Post zurückgegeben.

Die Soldatenverrichtungen in Moskau waren durch amerikanisches Schweinefleisch hervorgerufen, das der Besatzung zuwider geliefert wurde. Die meisten der Erkrankten sind wieder wohl.

In Barmen wurde ein Cassirer Siefer wegen Unterschlagung von 20,000 Mark festgenommen.

Auf der Haltestelle Soxquitten in Ostpreußen entgleiste ein Arbeiterzug, wobei zwei Arbeiter getödtet und vier leicht verletzt wurden. Vier Arbeiterwagen sind stark beschädigt.

In Sindlingen im Neckarthal erkrankte ein 13jähriger Junge auf dem Speicher des elterlichen Hauses, angeblich deshalb, weil ihm von seinem Vater ein nach seiner Ansicht unzureichendes Taschengeld verabreicht worden war.

In Hermannstadt tödtete ein Infanterie-Hauptmann einen Dragoner-Offizier, den er in seiner eigenen Wohnung bei einem Rendezvous mit seiner Gattin ertappte.

Graf zur Lippe-Bickersfeld, Regent von Lippe-Dehmold, hat seine in der Provinz Posen gelegene Herrschaft Genschen mit Neudorf, Stefanowo und Pterzyn für 1,150,000 M. an einen Herrn v. Alving verkauft.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“)

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Washington, 24. Juli. General Miles hat am 22. mit 3415 Mann einschließlich 5 Batterien Guantanamo verlassen und ist vor Male St. Nicolas eingetroffen. — Lieutenant Hobson berichtet an den Marine-Sekretär Long, daß die spanischen Kriegsschiffe „Reina Mercedes“, „Maria Theresia“ und wahrscheinlich auch „Cristobal Colon“ wieder in Stand gesetzt werden können. — Dem Erlaß des spanischen Kriegsministers, daß die Gefangenen von Santiago in Vigo, Santander und Corunna gelandet werden möchten, wurde stattgegeben.

Die gefammte für Puerto Rico bestimmte Truppenmacht wird auf 40,000 Mann geschätzt.

Remoy, 24. Juli. Einer Depesche aus St. Thomas zufolge wurden in San Juan auf Porto Rico große Vorbereitungen getroffen, um den Angriff der Amerikaner zu erwidern.

Havana, 24. Juli. Der spanische Generalgouverneur von Cuba, Marshall Blanco, erließ einen Aufsat, in dem er heißt, die Besetzung Santiagos durch die Amerikaner sei strategisch von keiner Bedeutung und werde daher ohne Einfluß auf die künftige spanische Kriegsführung sein, welche über das Loos Spaniens entscheiden wird. Das spanische Heer sei noch ungeschwächt und wünsche, sich im Kampfe mit den Amerikanern zu messen. Blanco spricht die Hoffnung aus, daß das Heer trotz so vieler Gefahren und Hindernisse doch im gegebenen Falle siegreich sein werde. In einer unter Vorhitz des Generalgouverneurs Blanco abgehaltenen Versammlung von Ingenieuren wurde über die Vertheidigung Havannas berathen.

Zahlreiche Aufständische griffen den Hafenort Sibata an, welchen die keine Hafengarnison nach heidenmüthiger Vertheidigung räumen mußte, nachdem sie dem Feinde beträchtliche Verluste beigebracht hatte.

Madrid, 24. Juli. Der Ministerrath beschloß die gegenwärtige Censur aufrecht zu erhalten. — In dem Ministerrath erklärte der Marineminister, daß das Gerücht, Admiral Cerbera wolle nach Beendigung des Krieges in den Vereinigten Staaten bleiben, unbegründet sei. — Der Führer der karlistischen Partei in Madrid, Marquis Gerardo, hat Spanien verlassen.

Rey West, 24. Juli. Ueber den Kampf in der Bucht von Rize werden folgende Einzelheiten bekannt: Die zwei Forts am

Eingang der Bucht leisteten nur geringen Widerstand, aber die Kreuzer „George Juan“ und ein auf einem Hügel gelegenes Fort in der Nähe der Stadt Napari erwiderten einige Zeitlang in nachdrücklichster Weise das amerikanische Feuer. Der „George Juan“, welcher von 4 amerikanischen Schiffen umzingelt wurde, welche denselben fortwährend mit einem heftigen Geschützfeuer überschütteten, war vollständig geschichtsunfähig geworden und sank in zwanzig Minuten. Bald darauf platzten zwei amerikanische Bomben in dem Fort von Napari, welches darauf die weiße Flagge hiob.

Berlin, 25. Juli. Auf dem Tegeeler See landete gestern Nachmittag ein Boot. Die Insassen, Vater, Mutter und Tochter, ertranken.

Großwardein, 24. Juli. Als Vertreter Kaiser Wilhelms ist Flügeladjutant Oberst v. Schwarzkoppen zur Feier des hundertjährigen Jubiläums des Kaiserregiments Nr. 7 hier eingetroffen.

Wien, 24. Juli. Ministerpräsident Graf Thun ist gestern Abend nach Pest abgereist, um dem Kaiser über die vom Ministerium in Ermüdung gezogenen Maßregeln zur Lösung der schwedischen Fragen Vortrag zu erstatten. Montag früh kehrt Graf Thun hierher zurück. Für Montag ist abermals ein Ministerrath anberaumt worden.

Paris, 24. Juli. Der deutsche Botschafter Graf Münster hat sich nach Schloß Verneberg in Hannover begeben, wo er seinen Sommer-Aufenthalt verbringt. Während seiner Abwesenheit führt der 1. Sekretär der Botschaft, Legationsrath v. Below-Salcke, die Geschäfte der Botschaft.

Der „Sieck“ beauftragt den Major du Paty du Clam in formeller Weise, er sei durch Verabreichung Ritschubiger Glycerin's gewesen bei der Abfendung der falschen Telegramme an Oberst Diezmann und habe Glycerin das Dokument mit dem Aftenauszug mitgetheilt, welches dem Ministerium durch die Dame mit dem Scheiter zugesandt worden sei. Der „Sieck“ behauptet kategorisch, Major du Paty du Clam habe das Geheimniß der verschiedenen Untersuchungen verrathen, um Glycerin zu retten. Paty du Clam selbst habe einen falschen Speranza-Brief geschrieben, Paty selbst sei die verschleierte Dame gewesen, welche Glycerin das vertheidende Dokument „Canaille de D.“ übergeben habe. Der „Sieck“ erklärt weiter, daß das sei den meisten Mitgliedern des Cabinets Drifon wie auch denen des früheren Cabinets Meine bekannt. Du Paty ist ein Better Gadoigne's.

Paris, 25. Juli. Entgegen den Gerüchten, die gestern Abend im Umlauf waren, fand bei Major du Paty du Clam keine Hausdurchsuchung statt. — In Havre ist die „Bretagne“ mit 23 Schiffbrüchigen der „Bourgoigne“ eingelaufen. Vier derselben sind bereits vom Staatsanwalt an Bord verhaftet worden. Die Schiffbrüchigen sind angewiesen, das Schiff nicht zu verlassen und werden morgen vor Gericht erscheinen.

Brüssel, 24. Juli. Die Regierung wies eine französische Theatergesellschaft aus, welche das deutschfeindliche Theaterstück „Jiff“ hier aufzuführen.

Madrid, 25. Juli. Die Tochter des Generals Schaffler wird von Paris hier eintreffen und den Ministern Besuche abstatten. Der Zweck ihrer Reise betrifft humanitäre Beziehungen.

Der französische und englische Botschafter hatten Besprechungen mit dem Minister des Aeußeren. — Die Führer der Karlistenpartei verlassen Spanien.

Konstantinopel, 24. Juli. Die Afsorte wurde amtlich davon verständigt, daß die Mächte zu der Weigerung, welche die Admirale der Landung türkischer Truppen auf Areta entgegensetzten, ihre Genehmigung ausgeprochen haben.

Wien, 24. Juli. Der Volkswirth des Orange-Freie Staates wurde heute geschossen. Der Präsident sagte in seiner Rede, die Ratifikation des Zollvertrages mit dem Nordland und Natal werde zu dem Guten führen, was man allgemein erhoffe, nämlich zu einer liberaleren Union. Sämmtliche südafrikanischen Staaten würden dem Zollvertrage beitreten, ebenso hoffe er eine weitere Einigung darin zu sehen, daß eine Eisenbahn-Konferenz abgehalten werde und sämtliche Zölle auf eine gleiche Grundlage gestellt würden.

Mannheimer Marktbericht vom 25. Juli. Stroh per Rtr. 1.40, Heu per Rtr. 2.50, Kartoffeln (Neue) Rtr. 4.50 bis 5. per Rtr., Bohnen per Rtr. 20 Pf., Blumenkohl per Stück 40 Pf., Spinat per Portion 00 Pf., Weizen per Stück 10 Pf., Roggkohl per Stück 25-30 Pf., Weißkohl per Stück 15 Pf., Weizenkraut per 100 Stück 00 Pf., Kohlstrahl 8 Knollen 20 Pf., Kopfsalat per Stück 5 Pf., Endivienalat per Stück 10 Pf., Feldsalat per Portion 00 Pf., Sellerie per Stück 0-10 Pf., Zwiebeln per Pfund 8-10 Pf., rote Rüben per Portion 10 Pf., weiße Rüben per Port. 00 Pf., gelbe Rüben per Portion 00 Pf., Carotten per Büschel 5 Pf., Kirschen per Port. 10 Pf., Meerrettig per Stück 20 Pf., Gurken per Stück 15-20 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 400 Pf., Ketchup per Rtr. 00-80 Pf., Birnen per Pfund 18-20 Pf., Pfäumen per Pfund 0 Pf., Zwetschen per Pfund 00 Pf., Rirschen per Pf. 12-30 Pf., Trauben, per Pf. 00-00 Pf., Pflirsche per Pfund 60 Pf., Aprikosen per Pf. 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 00 Pf., Haselnüsse per Pf. 60 Pf., Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pf. 1.20 M., Handläse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pf. 45 Pf., Fecht per Rtr. 1.40 M., Sack per Pf. 80 Pf., Weizen per Pf. 55 Pf., Labkraut per Pf. 00 Pf., Stodische per Pf. 00 Pf., Hefe per Stück 0.00 M., Vieh per Pf. 1 M., Hahn (jung) per Stück 1.50-2 M., Huhn (jung) per Stück 1.75 Pf., Feldhuhn per Stück 0.00 M., Gans per Stück 2.50-3 M., Lauben per Paar 30 Pf., Gans (lebend) per Stück 2.50-3 M., geschlachtet per Pf. 00 Pf.

Wannheimer Effektenbörse vom 25. Juni. Heute notirten Ciesantenbräu 105 C., Brauerei Sinner 252 C., Mannheimer Gummi fabrikt 129.75 G. u. C., Wähler Nähmaschinen 152 G. u. C.

Wasserstandsnotizen vom Monat Juli.

Table with columns: Vegetationen vom Rhein, Datum (20. 21. 22. 23. 24. 25.), Bemerkungen. Rows include locations like Konstantin, Waldshut, Hünningen, Kehl, Lauterburg, Wagn, Germersheim, Mannheim, Mainz, Wiesbaden, Ried, Koblenz, Rhen, and Mannheim.

Advertisement for Christian Ihle, D 3, 13. Speciality: Kinderwagen erster Fabrikat, Sportwagen. Drais-Fahrräder. Beliebte feine Marke. 64095. Hölmerlauf Martin Becker, A 3, 4 und L 2, 9. Telefon 1898.

Garten- und Hauswirtschaft.

Die Salzfarnpflanzen werden im Juli sehr häufig von Käfern heimgesucht, die es hauptsächlich auf die Samenköpfe abgesehen haben. Diese Käfer sind die Nachkommen der Petersfliegen (Mamestra acercola), einen nachschwarzen Schmetterling, der seine winzigen Larven an den Salzfarnpflanzen ablagert.

Das gefärbte und beste Getränk für Feldarbeiter. Das gefärbte und beste Getränk in der Hitze ist, wie der Praktische Wegweiser, Würzburg, schreibt, Folgendes: 1/2 Pfund Kaffee wird möglichst fein bewaschen und mit 1 Liter Wasser 10 Minuten gekocht.

Die Kartoffelblüthen bricht man aus, damit der Ertrag an Knollen größer wird und die Sorten rein erhalten bleiben. Es wäre, wie der Praktische Wegweiser, Würzburg, schreibt, zwecklos, die Samen auf Kosten der Knollen sich ausbreiten zu lassen.

Das Aufsteigen der Ameisen auf die Bäume kann durch Anbringen eines Nadelgürtels verhindert werden. Anstatt eines Nadelgürtels kann man, wie der Praktische Wegweiser, Würzburg, schreibt, auch spanische Kreide anwenden.

Das rechtzeitige Pflanzeln oder Entpflanzen der Formbäumchen wird sehr oft vernachlässigt und ist im Juli nicht mehr recht rathsam, weil sonst der feingebildete Teil noch einmal austreibt.

Uebermäßig stark wachsende Leittriebe von Spalierbäumen kann man, wie der Praktische Wegweiser, Würzburg, schreibt, durch Niederbinden im Wachstum hemmen.

Der Stachelbeerrost zeigt sich vorzugsweise an alten vernachlässigten Stachelbeerpflanzungen. Er ist aber auch an Johannisbeerpflanzungen zu finden. Die Blätter und Früchte bedecken sich mit röhrlartigen Flecken und gehen daran zu Grunde.

Johannis- und Stachelbeeren, die zum Einkochen oder zur Weinbereitung bestimmt sind, sollten, wie der Praktische Wegweiser, Würzburg, schreibt, geerntet werden, sobald sie roth sind und sich weich anföhlen.

Verhütung der Kränklichkeit der Steinobstbäume. An Pfirsich, Kirsche, und sonstigen Steinobstbäumen findet man oft verkümmerte oder geträufelte Blätter, die so bläulich gebohen sind, daß die Unterseite stark concav wurde.

grünlichgelb mit einem lebhaft grünen Strich auf dem Rücken und Apis insititia röhrt sich durch dunkelbraunen Rücken. Bei den durch Blattläuse geträufelten Blättern ist die Oberseite meist grün, auf der Unterseite findet man die Käuse, welche durch ihr Saugen die Kränklichkeit herbeiführen.

Bereitung von Kirschwein. Möglichst reife Weichselkirchen zerdrückt man in einem Holzgefäße und läßt eine Meingkeit Wasser zu, weil sie ohne dieses wegen den in ihnen enthaltenen gallertartigen Stoffen sehr schwer Saft geben.

Die Stachelbeerweinerzeugung geschieht, wie der Praktische Wegweiser, Würzburg, schreibt, in gleicher Weise, wie die eines Johannisbeeren. Von verschiedenen Sorten wird den kleinen Früchten der Vorzug gegenüber den großfrüchtigen Sorten gegeben, weil letztere nicht so zuckerreich und aromatisch sind.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Die Verwaltung der langen Röhre. Nr. 41575. L. Der Stadtrat dahier beantragt die Aufhebung des im Jahr 1875 für die Feldgemeindegänge Röhre zwischen der Röhre der Straße und dem Längengänge aufgestellten Abzweigungsplatzes und die Herstellung neuer Plan- u. Strecken für diesen Gemeindegang.

Bekanntmachung.

Die Naturalien für die bewaffnete Macht im Frieden. Nr. 41712. Unter Hinweisung auf § 9 des Reichsgesetzes vom 12. Februar 1875 vom Art. II § 6 des Reichsgesetzes vom 21. Juni 1867, die Naturalienlieferung für die bewaffnete Macht im Frieden betriebe, wonach die Vergütung für verarbeitete Postage mit einem Aufschlag von fünf vom Hundert nach dem Durchschnitt der höchsten Preise des Kalendermonats, welcher der Leistung vorausgegangen, nach dem für den Aufschlag maßgebenden Hauptmarktort erfolgt werden die für den Aufschlag zu machenden Berechnungsätze für den Monat Juni L. 1898 hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Bekanntmachung.

Handelsregisterträge. Nr. 23765. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. In O. S. 99, Firm.-Reg. Bd. V. Nr. 12, Firma: 'Für Woch' in Mannheim. Inhaber: H. Warloch, Kaufmann in Mannheim.

Bekanntmachung.

Die Verwaltung der langen Röhre. Nr. 41575. L. Der Stadtrat dahier beantragt die Aufhebung des im Jahr 1875 für die Feldgemeindegänge Röhre zwischen der Röhre der Straße und dem Längengänge aufgestellten Abzweigungsplatzes und die Herstellung neuer Plan- u. Strecken für diesen Gemeindegang.

Anforderung.

Es befinden sich 1. St. habler mehrere Personen in Untersuchungshaft unter der Aufsicht des hiesigen Gerichts, die in der letzten Zeit darüber aus dem Gefängnis ein Gewerbe gemacht haben. Derselben verleiteten namentlich jüngere Leute in Werkstätten, z. B. in der Gartenwirtschaft zur Heilmittel, zum Karrenbau und dergleichen zu machen.

Bekanntmachung.

Erklärungswahl in der Stiftungsbau der Familie Weip-Stein. Nr. 26674. Bei der am 21. d. Mts. und heute vorgenommenen Wahl eines Mitgliedes in den Stiftungsrath der Familie Weip-Stein wurde Herr Adolf Leo Kaufmann hier, auf eine Kandidatur des Jahres März 1902 gewählt.

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen.

Zu dem Neubau eines Dienstwohnungshauses und eines Oekonomiegebäudes für 3 Weichen wärdet beim ehemaligen Bahnbauhies hier, sollen die Grab-, Mauer-, Steinbau-, Klempner-, Zimmer-, Schreiner-, Maler-, Schlosser-, Klempner- und Holzwerkerarbeiten im Wege der öffentlichen Vergütung im Einzelnen oder im Ganzen vergeben werden.

Versteigerung eines Benzin-Motor-Bootes.

Aus dem Nachlaß des Herrn Otto v. Schiller, Schiffer von hier, verheiratet in Ehe mit Frau v. Schiller, am Odenweg Nr. 12, in der Nähe der Glockenstraße, den 26. Juli 1898, Nachmittags 4 Uhr, 1 Benzines Benzin-Motor-Boot, 20 PS, mit Antriebsmaschine und allem Zubehör. Die Beschichtigung des Bootes kann zu jeder Zeit geschehen.

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen.

Montag, den 15. August wird von Bad. St. B. ein Sonderzug mit L. II, III. Klasse nach Berlin abgefahren werden, zu dem besondere 45 Tage gültige Fahrkarten zu ermäßigten Preisen auszugeben werden. Der Fahrplan, die Preise der Fahrkarten sowie die näheren Bestimmungen sind aus der auf unseren Stationen angehängten Ankündigung zu ersehen.

Bekanntmachung.

Die Herstellung der Windstöße zwischen der Lindenstraße und der Gasse Nr. 26677. Der Stadtrat hat vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses die Herstellung der Windstöße zwischen der Lindenstraße (Strecke A, B, C des Planes) und davon angeschlossen die Herstellung der Verbindungstraße bis zur Gasse Nr. 26677.

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen.

Zu dem Neubau eines Dienstwohnungshauses und eines Oekonomiegebäudes für 3 Weichen wärdet beim ehemaligen Bahnbauhies hier, sollen die Grab-, Mauer-, Steinbau-, Klempner-, Zimmer-, Schreiner-, Maler-, Schlosser-, Klempner- und Holzwerkerarbeiten im Wege der öffentlichen Vergütung im Einzelnen oder im Ganzen vergeben werden.

Bekanntmachung.

Die Verwaltung der langen Röhre. Nr. 41575. L. Der Stadtrat dahier beantragt die Aufhebung des im Jahr 1875 für die Feldgemeindegänge Röhre zwischen der Röhre der Straße und dem Längengänge aufgestellten Abzweigungsplatzes und die Herstellung neuer Plan- u. Strecken für diesen Gemeindegang.

Bekanntmachung.

Die Verwaltung der langen Röhre. Nr. 41575. L. Der Stadtrat dahier beantragt die Aufhebung des im Jahr 1875 für die Feldgemeindegänge Röhre zwischen der Röhre der Straße und dem Längengänge aufgestellten Abzweigungsplatzes und die Herstellung neuer Plan- u. Strecken für diesen Gemeindegang.

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen.

Montag, den 15. August wird von Bad. St. B. ein Sonderzug mit L. II, III. Klasse nach Berlin abgefahren werden, zu dem besondere 45 Tage gültige Fahrkarten zu ermäßigten Preisen auszugeben werden. Der Fahrplan, die Preise der Fahrkarten sowie die näheren Bestimmungen sind aus der auf unseren Stationen angehängten Ankündigung zu ersehen.

Bekanntmachung.

Die Herstellung der Windstöße zwischen der Lindenstraße und der Gasse Nr. 26677. Der Stadtrat hat vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses die Herstellung der Windstöße zwischen der Lindenstraße (Strecke A, B, C des Planes) und davon angeschlossen die Herstellung der Verbindungstraße bis zur Gasse Nr. 26677.

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen.

Zu dem Neubau eines Dienstwohnungshauses und eines Oekonomiegebäudes für 3 Weichen wärdet beim ehemaligen Bahnbauhies hier, sollen die Grab-, Mauer-, Steinbau-, Klempner-, Zimmer-, Schreiner-, Maler-, Schlosser-, Klempner- und Holzwerkerarbeiten im Wege der öffentlichen Vergütung im Einzelnen oder im Ganzen vergeben werden.

Bekanntmachung.

Die Verwaltung der langen Röhre. Nr. 41575. L. Der Stadtrat dahier beantragt die Aufhebung des im Jahr 1875 für die Feldgemeindegänge Röhre zwischen der Röhre der Straße und dem Längengänge aufgestellten Abzweigungsplatzes und die Herstellung neuer Plan- u. Strecken für diesen Gemeindegang.

Bekanntmachung.

Die Verwaltung der langen Röhre. Nr. 41575. L. Der Stadtrat dahier beantragt die Aufhebung des im Jahr 1875 für die Feldgemeindegänge Röhre zwischen der Röhre der Straße und dem Längengänge aufgestellten Abzweigungsplatzes und die Herstellung neuer Plan- u. Strecken für diesen Gemeindegang.

Abbrucharbeiten.

Die Stadtgemeinde Mannheim beabsichtigt den Abbruch des bestehenden Gebäudes vorm. Dampfmaschinenfabrik in Nr. 11, 13, wobei das vorhandene Material in der Höhe des Untermerks übergeben, im Wege der öffentlichen Verdingungsverhandlung Angebots heranzustellen bis spätestens Montag, den 1. August d. Mts. 11 Uhr.

Vergebung von Hausentwässerungsarbeiten.

Nr. 3790. Die Arbeiten zur Umänderung und Ergänzung der Entwässerungsanlagen der alten Schule in der Neckarvorstadt, einschließlich Materiallieferung, sollen öffentlich vergeben werden. Bedingungen und Zeichnungen liegen auf dem Bauamt, K. S. Nr. 69, Zimmer Nr. 2, zur Einsicht auf, wofür auch Angebotsformulare und Bedingungen zum Preise von M. 1.50 abgegeben werden.

Bürgermeisterwahl.

Nr. 2660. Die heute hier stattgehabte Wahl eines Bürgermeisters für die hiesige Stadt ist ergebnislos verlaufen. Die Stelle soll mit einem zweiten Bürgermeister besetzt werden.

Gierfahre-Einrichtung.

Die Gemeinde Altrich, Pfalz, hat folgende Veränderung des Fahrtrahes über den Rhein folgende ca. 1/2 Jahr im Gebrauch gewesen, bestehend aus drei Handbücheln einer Zweierfahre mit im Wasser befindlicher Röhre abzugeben.

Birkenfeld.

Oberamts Neuenbürg (Württemberg.) 67613 Kohlen-Lieferung. Die Gemeinde behält ca. 200 St. Anthracit-Kohlen, 12 engl. Maß, gegen Mannheimer per Eisenbahn für sofort. Best. Angebote erbeten sich Schultheiß Oelshäuser.

Große Freiwillige Lotter.

Am 27. Juli 1898, Nachmittags 3 Uhr und die folgenden Tage, jeweils Vormittags 9 Uhr, beginnt die öffentliche Versteigerung der im Auftrag des Herrn Wilhelm Cronius hier wegen Reduktion stehenden Lotter.

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrag der Frau A. v. H. hier wird am Dienstag, den 26. Juli 1898, Nachmittags 2 Uhr im Waldhof hier:

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrag der Frau A. v. H. hier wird am Dienstag, den 26. Juli 1898, Nachmittags 2 Uhr im Waldhof hier:

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrag der Frau A. v. H. hier wird am Dienstag, den 26. Juli 1898, Nachmittags 2 Uhr im Waldhof hier:

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrag der Frau A. v. H. hier wird am Dienstag, den 26. Juli 1898, Nachmittags 2 Uhr im Waldhof hier:

Der Stelle sucht... Senjige... Allgemeine Salangen...

Buchreisende... Abonnement-Sammler... Markt bei...

Junge tüchtige Leute... welche schon auf Blüher... Epochenwährenden...

Bausührer... auf dem Bauplatz und Bureau... erziehen, per sofort oder 1. August...

Anstreicher-Gesuch... 2 tüchtige Anstreicher... welche selbstständig arbeiten...

3-4 Schlosser und junge Schmiede... sucht... I. Hormuth, 6 5, 17 1/2.

Wirthschaften... durch cautionsfähige Person... welche zu belegen...

Junger Commis... der Cavalier mit schöner... Handschrift für das kaufmännische...

Maschinisten... zu belegen. Gute Bezahlung... erfordern.

Feuerschmiede, Jungschmiede, Kranbau- u. Schmiedereier... für dauernd bei jedem Lohn...

Tüchtige Verkäuferin... für Salomon u. Reiterstr. Fabrikations-Geschäft...

Lehrstube... gegen entl. jährliche Vergütung... auf das Comptoir und Lager...

Lehrling... gegen entl. jährliche Vergütung... auf das Comptoir und Lager...

Postmühle... in Neustadt a. Ort. werden... tüchtige, kreftbare und...

Ein braves Mädchen... kann das Kleidermachen... erlernen.

Frau Schieber, N 3, 4, 3, Stod... sucht ein ordentl. Mädchen...

Tüchtige Mädchen... suchen sofort Stellen oder Art. 67706...

Gesucht... für ein größeres Geschäft... tüchtige Sadmerie...

Gesucht... für ein größeres Geschäft... tüchtige Sadmerie...

Mädchen... für Hausarbeit, wenn möglich... per sofort gesucht.

Ein geräumiges, dreiflügeliges Magazin... sowie ein Parterre-Comptoir zu vermieten.

Ein geräumiges, dreiflügeliges Magazin... sowie ein Parterre-Comptoir zu vermieten.

Ein geräumiges, dreiflügeliges Magazin... sowie ein Parterre-Comptoir zu vermieten.

Ein geräumiges, dreiflügeliges Magazin... sowie ein Parterre-Comptoir zu vermieten.

Ein geräumiges, dreiflügeliges Magazin... sowie ein Parterre-Comptoir zu vermieten.

Ein geräumiges, dreiflügeliges Magazin... sowie ein Parterre-Comptoir zu vermieten.

Ein geräumiges, dreiflügeliges Magazin... sowie ein Parterre-Comptoir zu vermieten.

Ein geräumiges, dreiflügeliges Magazin... sowie ein Parterre-Comptoir zu vermieten.

Ein geräumiges, dreiflügeliges Magazin... sowie ein Parterre-Comptoir zu vermieten.

Ein geräumiges, dreiflügeliges Magazin... sowie ein Parterre-Comptoir zu vermieten.

Ein geräumiges, dreiflügeliges Magazin... sowie ein Parterre-Comptoir zu vermieten.

Ein geräumiges, dreiflügeliges Magazin... sowie ein Parterre-Comptoir zu vermieten.

Ein geräumiges, dreiflügeliges Magazin... sowie ein Parterre-Comptoir zu vermieten.

Ein geräumiges, dreiflügeliges Magazin... sowie ein Parterre-Comptoir zu vermieten.

Ein geräumiges, dreiflügeliges Magazin... sowie ein Parterre-Comptoir zu vermieten.

Ein geräumiges, dreiflügeliges Magazin... sowie ein Parterre-Comptoir zu vermieten.

Ein geräumiges, dreiflügeliges Magazin... sowie ein Parterre-Comptoir zu vermieten.

Ein geräumiges, dreiflügeliges Magazin... sowie ein Parterre-Comptoir zu vermieten.

Ein geräumiges, dreiflügeliges Magazin... sowie ein Parterre-Comptoir zu vermieten.

Ein geräumiges, dreiflügeliges Magazin... sowie ein Parterre-Comptoir zu vermieten.

Ein geräumiges, dreiflügeliges Magazin... sowie ein Parterre-Comptoir zu vermieten.

Ein geräumiges, dreiflügeliges Magazin... sowie ein Parterre-Comptoir zu vermieten.

Ein geräumiges, dreiflügeliges Magazin... sowie ein Parterre-Comptoir zu vermieten.

Ein geräumiges, dreiflügeliges Magazin... sowie ein Parterre-Comptoir zu vermieten.

Ein geräumiges, dreiflügeliges Magazin... sowie ein Parterre-Comptoir zu vermieten.

Ein geräumiges, dreiflügeliges Magazin... sowie ein Parterre-Comptoir zu vermieten.

Ein geräumiges, dreiflügeliges Magazin... sowie ein Parterre-Comptoir zu vermieten.

Ein geräumiges, dreiflügeliges Magazin... sowie ein Parterre-Comptoir zu vermieten.

Ein geräumiges, dreiflügeliges Magazin... sowie ein Parterre-Comptoir zu vermieten.

F 3, 7 3. Stod, Wohn. u. Küche... 7 Zimmer nebst Küche...

G 3, 11 3. St., Seitenbau... bis 1. Sept. zu verm.

G 7, 11 3. Stod, 2 foh... Wohn., 4 Zim. u. 2 Bim. nebst Küche...

G 7, 15 3. Stod, 2 Zim... nebst Küche an ruh. Stelle zu vermieten.

G 8, 30 2 abgetheilt. Wohn... je 2 Zimmer und Küche...

H 7, 13 1. St., 2 Zim. u. Küche... an ruh. Stelle zu verm.

H 7, 35 3. Stod, schöne ge... räumige Wohnung...

J 2, 3 4 B-Z. Küche u. Bad... u. 2 Zim. u. 2 Bim. u. 2 Bim.

J 5, 2 3. St., 2 Zimmer u. Küche... bis 1. Sept. zu verm.

J 8, 4 2. St., 2 foh. Zim... u. Küche m. Wschl. sofort zu verm.

L 2, 4 3 leere Part... Zim. u. v. 68640

L 2, 6 das Parterre zu Wohn... oder Bureau, sochl. zu beziehen.

L 4, 7 1. St., 2 Zim. u. Küche... an ruh. Stelle zu verm.

L 4, 10 5. St., 4 Zimmer... u. Küche u. Zubehör...

L 10, 6 3. Stod, 2 Zimmer... u. Küche zu verm.

L 14, 5 4. St., 2 entz. 4... Zimmer u. gr. Küche...

N 1, 8 1. St., 2 Zimmer... u. Küche u. Zubehör...

N 1, 9 1. St., 2 Zimmer... u. Küche u. Zubehör...

O 5, 1 2. St., schon möbl. Zim... auf die Straße gem. zu verm.

O 7, 24 2. St., 6 große... fahrbare Zimmer u. Zubehör...

P 7, 14 3. St., 2 geräum. Zim... u. Küche u. Zubehör...

Q 7, 9 2. St., 2 Zim. u. Küche... u. 2 Bim. u. 2 Bim.

R 3, 15a 4-5 Zim. nebst... Küche u. 1. Dst. od. 1. v. 2. 2. 2.

S 1, 12 2. St., 2 Zim. u. Küche... bis 1. Okt. zu verm.

S 6, 2 2. St., abgeth. Wohn... 3 Zim. u. Küche, nebst...

T 3, 1 3. St., 1 große foh. Zim... u. Küche nebst Zubehör...

T 5, 11 2. St., 1 Zim. u. Küche... mit Balkon im 2. Stod...

U 3, 10 1. St., möbl. Wohn... u. Küche u. 1. Dst. od. 1. v. 2. 2. 2.

U 3, 24 3. St., 1 foh. Zim... u. Küche u. 1. Dst. od. 1. v. 2. 2. 2.

Wohnung, 4-7 Zim. m. 2... 3-4 Zim. u. Bad. in der Oberh...

Wohnung, 4-7 Zim. m. 2... 3-4 Zim. u. Bad. in der Oberh...

Wohnung, 4-7 Zim. m. 2... 3-4 Zim. u. Bad. in der Oberh...

Wohnung, 4-7 Zim. m. 2... 3-4 Zim. u. Bad. in der Oberh...

Wohnung, 4-7 Zim. m. 2... 3-4 Zim. u. Bad. in der Oberh...

Wohnung, 4-7 Zim. m. 2... 3-4 Zim. u. Bad. in der Oberh...

Wohnung, 4-7 Zim. m. 2... 3-4 Zim. u. Bad. in der Oberh...

Wohnung, 4-7 Zim. m. 2... 3-4 Zim. u. Bad. in der Oberh...

Wohnung, 4-7 Zim. m. 2... 3-4 Zim. u. Bad. in der Oberh...

Wohnung, 4-7 Zim. m. 2... 3-4 Zim. u. Bad. in der Oberh...

Wohnung, 4-7 Zim. m. 2... 3-4 Zim. u. Bad. in der Oberh...

Wohnung, 4-7 Zim. m. 2... 3-4 Zim. u. Bad. in der Oberh...

Wohnung, 4-7 Zim. m. 2... 3-4 Zim. u. Bad. in der Oberh...

Wohnung, 4-7 Zim. m. 2... 3-4 Zim. u. Bad. in der Oberh...

Wohnung, 4-7 Zim. m. 2... 3-4 Zim. u. Bad. in der Oberh...

Wohnung, 4-7 Zim. m. 2... 3-4 Zim. u. Bad. in der Oberh...

Wohnung, 4-7 Zim. m. 2... 3-4 Zim. u. Bad. in der Oberh...

Wohnung, 4-7 Zim. m. 2... 3-4 Zim. u. Bad. in der Oberh...

Wohnung, 4-7 Zim. m. 2... 3-4 Zim. u. Bad. in der Oberh...

Wohnung, 4-7 Zim. m. 2... 3-4 Zim. u. Bad. in der Oberh...

Wohnung, 4-7 Zim. m. 2... 3-4 Zim. u. Bad. in der Oberh...

Wohnung, 4-7 Zim. m. 2... 3-4 Zim. u. Bad. in der Oberh...

Wohnung, 4-7 Zim. m. 2... 3-4 Zim. u. Bad. in der Oberh...

Wohnung, 4-7 Zim. m. 2... 3-4 Zim. u. Bad. in der Oberh...

Wohnung, 4-7 Zim. m. 2... 3-4 Zim. u. Bad. in der Oberh...

Wohnung, 4-7 Zim. m. 2... 3-4 Zim. u. Bad. in der Oberh...

Wohnung, 4-7 Zim. m. 2... 3-4 Zim. u. Bad. in der Oberh...

Wohnung, 4-7 Zim. m. 2... 3-4 Zim. u. Bad. in der Oberh...

Wohnung, 4-7 Zim. m. 2... 3-4 Zim. u. Bad. in der Oberh...

G 7, 36 part. gr. foh. möbl... Zimmer u. v. 68889

G 7, 42 2. St., 2 gut möbl... Zim. an 1-2 v. 68889

H 1, 1 1. St., 2 Zim. ein gut... möbl. Zim. u. v. 68889

H 5, 1 1. St., 1 möbl. Zim. an... ruh. St. u. v. 68889

H 6, 34 2. St., 1 gut möbl. Zim... u. v. 68889

H 7, 4 2. St., 2 gut möbl. Zim... u. v. 68889

H 7, 7 2. St., 1 freundl. möbl. Zim... u. v. 68889

H 7, 23 1. St., 1 gut möbl. Zim... u. v. 68889

H 9, 1 4. Stod, möblirtes... Zimmer zu vermieten.

H 9, 3 5. St., ein foh. möbl... Zim. u. v. 68889

H 9, 17 2. St., 1 möbl. Zim. an... ruh. St. u. v. 68889

H 9, 33 1. St., 2 möbl. Zim. an... ruh. St. u. v. 68889

H 10, 1 5. St., 1 gut möbl. Zim... u. v. 68889

H 10, 31 5. St., 1 möbl. Zim. an... ruh. St. u. v. 68889

J 2, 20 möbl. Part. Zimmer... mit separ. Eingang zu vermieten.

J 4a, 3 1. St., 1 foh. möbl. Zim... u. v. 68889

K 1, 15 3. Stod, 1 schön möblirtes... Zimmer mit sep. Eingang...

K 2, 5 2. St., gut möbl. Zim... u. v. 68889

K 2, 15 1. St., 1 gut möbl. Zim... u. v. 68889

K 2, 25 3. St., 1 gut möbl. Zim... u. v. 68889

K 3, 7 2. St., 1 möbl. Zim. an... ruh. St. u. v. 68889

K 4, 13 1. St., 1 gut möbl. Zim... u. v. 68889

K 4, 15 1. St., 1 foh. möbl. Zim... u. v. 68889

K 9, 14 4. St., schon möbl. Zim... u. v. 68889

L 2, 4 1. St., 1 gut möbl. Zim... u. v. 68889

L 2, 4 1. St., 1 foh. möbl. Zim... u. v. 68889

L 6, 5 2. St., 1 gut möbl. Zim... u. v. 68889

L 6, 5 2. St., 1 gut möbl. Zim... u. v. 68889

L 8, 5 4. St., 1 möbl. Zim. an... ruh. St. u. v. 68889

S 3, 1 2. St. links, 1 möbl... Zimmer m. v. 68889

S 5, 4 2. St., 1 gut möbl. Zim... u. v. 68889

S 6, 3 1. St., 1 foh. möbl. Zim... u. v. 68889

S 6, 3 1. St., 1 foh. möbl. Zim... u. v. 68889

T 1, 11a 2. St., gut möbl. Zim... u. v. 68889

T 2, 15 1. St., 1 foh. Zim. an... ruh. St. u. v. 68889

T 2, 16 1. St., 1 foh. Zim. an... ruh. St. u. v. 68889

T 2, 17 1. St., 1 foh. Zim. an... ruh. St. u. v. 68889

T 3, 20 2. St., foh. Zim. an... ruh. St. u. v. 68889

T 4, 20 2. St., foh. Zim. an... ruh. St. u. v. 68889

T 6, 14 1. St., 1 foh. Zim. an... ruh. St. u. v. 68889

U 5, 27 3. St., foh. Zim. an... ruh. St. u. v. 68889

U 5, 28 2. St., 1 möbl. Zim. an... ruh. St. u. v. 68889

U 5, 28 2. St., 1 möbl. Zim. an... ruh. St. u. v. 68889

U 5, 28 2. St., 1 möbl. Zim. an... ruh. St. u. v. 68889

U 5, 28 2. St., 1 möbl. Zim. an... ruh. St. u. v. 68889

U 5, 28 2. St., 1 möbl. Zim. an... ruh. St. u. v. 68889

U 5, 28 2. St., 1 möbl. Zim. an... ruh. St. u. v. 68889

U 5, 28 2. St., 1 möbl. Zim. an... ruh. St. u. v. 68889

U 5, 28 2. St., 1 möbl. Zim. an... ruh. St. u. v. 68889

U 5, 28 2. St., 1 möbl. Zim. an... ruh. St. u. v. 68889

U 5, 28 2. St., 1 möbl. Zim. an... ruh. St. u. v. 68889

U 5, 28 2. St., 1 möbl. Zim. an... ruh. St. u. v. 68889

U 5, 28 2. St., 1 möbl. Zim. an... ruh. St. u. v. 68889

U 5, 28 2. St., 1 möbl. Zim. an... ruh. St. u. v. 68889

U 5, 28 2. St., 1 möbl. Zim. an... ruh. St. u. v. 68889

U 5, 28 2. St., 1 möbl. Zim. an... ruh. St. u. v. 68889

U 5, 28 2. St., 1 möbl. Zim. an... ruh. St. u. v. 68889

U 5, 28 2. St., 1 möbl. Zim. an... ruh. St. u. v. 68889

S 3, 1 2. St. links, 1 möbl... Zimmer m. v. 68889

S 5, 4 2. St., 1 gut möbl. Zim... u. v. 68889

S 6, 3 1. St., 1 foh. möbl. Zim... u. v. 68889

S 6, 3 1. St., 1 foh. möbl. Zim... u. v. 68889

T 1, 11a 2. St., gut möbl. Zim... u. v. 68889

T 2, 15 1. St., 1 foh. Zim. an... ruh. St. u. v. 68889

T 2, 16 1. St., 1 foh. Zim. an... ruh. St. u. v. 68889

T 2, 17 1. St., 1 foh. Zim. an... ruh. St. u. v. 68889

T 3, 20 2. St., foh. Zim. an... ruh. St. u. v. 68889

T 4, 20 2. St., foh. Zim. an... ruh. St. u. v. 68889

T 6, 14 1. St., 1 foh. Zim. an... ruh. St. u. v. 68889

U 5, 27 3. St., foh. Zim. an... ruh. St. u. v. 68889

U 5, 28 2. St., 1 möbl. Zim. an... ruh. St. u. v. 68889

U 5, 28 2. St., 1 möbl. Zim. an... ruh. St

Schreibunterricht für Erwachsene.

Ferien-Kurse für Schüler (sep.) und Schülerinnen.

Schönschreib-Unterricht. Kalligr.-Lehrer Gebr. Gander.

Montag, 1. August beginnen wieder neue Kurse... schlechteste Handschrift zu einer schönen umgebildet.

Schurje und werden Anmeldungen hierzu jetzt schon erbeten.

Süßrahm-Cafel-Putter... II. Hypothek.

Neustadt a. H. Bergstrasse. Kielhöfers Bierkeller... A. Vervoort.

Roman-Bibliothek des General-Anzeigers.

Der Schwur der Rache von Arthur Eugen Simon, Wer? von Ferdinand Kunkel, „In effigie“ von Wolfgang Brachvogel

lassen wir eine überaus geschmackvolle Einbanddecke in gepresster Leinwand... 1. August in unsere Hände gelangen.

HAASENSTEIN & VÖGLER A.-G. MANNHEIM, E 5, 1-2. ANNONCEN-EXPEDITION

Zu die deutschen Hausfrauen! Die armen Thüringer Weber bitten um Arbeit!

Thüringer Weber-Verein zu Gotha. Geben Sie den in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen „Webern“ bitte Beschäftigung.

Jacob Hoch, Holz- und Kohlenhandlung... Ruhrkohlen, Brennholz, Coacs und Brikets

Patente besorgen und verwalten H. & W. Pataky... Wein-Verkauf über die Straße

The Premier Cycle Co. Helical Premier Fahrrad... DOOS b. Nürnberg. EGER. BERLIN 0.27.

General-Vertreter für Mannheim und Umgegend: F. Mayer, D 3, 4.

Nestlé's Kindermehl (Milchpulver) wird seit 30 Jahren von den ersten Autoritäten d. ganzen Welt empfohlen.

Seitenste Gewinnchance. Am 1. August gelangen 200 in der Serie gezogene 3 1/2 % Köln-Mündener Zhl.

Ruhrkohlen Ia. Fettschrot, Ia. Nusskohlen, Ia. Anthracitkohlen, Ia. Ruhr-Nusscoaks

Nedden & Reichert Comptoir Fernsprecher D 8, 6. 856.

Carl Wilh. Schöner Nürnberg. 6645b. Giot's Feigseife ausgezeichnetes und praktisches Waschmittel.

Die Fabrik-Niederlage der Drais-Fahrradwerke nebst Reparatur-Werkstätte befindet sich von heute ab bei A 3, 4 Martin Decker A 3, 4

Neuer Patent-Zapfhahn Patentiert im In- und Auslande. Alleinverkauf für Baden u. die Pfalz: C. Fliegelskamp

Leonh. Wallmann D 2, 2 Mannheim D 2, 2 empfiehlt sein grosses Lager von Matratzendrellen, Jacquard-Damasten

Schiller-Büchse beste Conservenbüchse

Münberger Ohrenmaulsalat versendet in unübertroffener Qualität das 6 Ko Postfach zu M. 3.- gegen Nachnahme.

Dr. Haas'sche Visiten-Karten in Lithographie und Buchdruck

Soolbad u. Franzensbrunn Beginn der Saison 15. Juli. Hotel & Jahreszeiten. Die Kurverwaltung.

Bettfedern-Reinigungs-Empfehlung. (Bezugsamtlich genehmigt u. ärztlich empfohlen.)

U 2, 8 J. Hauschild U 2, 8. NB. Bestände werden sofort abgeholt und zurück gebracht

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse Berlin Centralbureau: S. W., Jerusalemstr. 48/49